

# Offene Worte

Zeitung der LINKEN für den Barnim 21. Nov. 2021, 31. Jahrg.

## Brandenburgs Gesundheitsministerin überfordert?

Flächendeckende Impfstellen, Einladungen an über 60-jährige zur Auffrischungsimpfung, Monitoring – Ungeklärte Zuständigkeiten zwischen den Ministerien während einer dramatischen Pandemie-Situation.

Noch in den Landtagssitzungen dieser Woche sah es nach einem Schulterschluss zwischen Ministerpräsident und Gesundheitsministerin aus. Die Pandemielage schien durch das zuständige Ministerium endlich beherrschbar. Doch da war der Brandbrief des Ministerpräsidenten an seine Stellvertreterin bereits fertig und abgeschickt. Das Schreiben von Ministerpräsident Woidke macht deutlich: Er traut seiner Gesundheitsministerin die alleinige Lösung der Krise nicht zu. Wieder einmal nicht.

In dem Schreiben fordert Woidke „eine Koordinierung und Unterstützung des flächendeckenden

Aufbaus von mindestens 100 Impfstellen sowie der entsprechenden Infrastruktur“. Warum ist für diese – auf der Hand liegende Notwendigkeit – eine Weisung durch den Ministerpräsidenten nötig?

Das gleiche betrifft die Forderung nach „schriftlichen Einladungen zu den Erst- und Auffrischungsimpfungen an alle über 60-jährigen“. Darüber reden wir jetzt seit Monaten. Und nun per Dekret aus der Staatskanzlei? In Österreich geschieht das übrigens inzwischen per SMS.

Und besonders unglaublich ist Woidkes Forderung nach „einem



zuverlässiges Monitoringsystem, das regelmäßig und umgehend Informationen zu den Impffortschritten der Bewohnerinnen und Bewohner sowie des Personals in Alten- und Pflegeheimen generieren“ soll. Wie ist das denn bisher organisiert worden? Wenn dafür eine Anforderung notwendig ist, möchte man sich nicht vorstellen, wie es bis heute gelaufen ist.

Außerdem soll der Betriebsärztliche Dienst des Landes (zuständig für Ministerien und Landesverwaltung) mit der Booster-Impfung bis Januar 2022 warten. Zwei Mona-

te gehen bis dahin noch ins Land. Warum? Geht der Impfstoff aus? Der von der Landesregierung viel beschworene Werkzeugkasten, der angeblich im Kampf gegen die Pandemie zur Verfügung steht, hat augenscheinlich keine Fachkräfte zur Benutzung.

Wieder steht die gesamte Impf-Organisation Brandenburgs zur Disposition. Wieder geht es um offenbar immer ungeklärte Zuständigkeiten. Das alles in der dramatischsten Situation seit Beginn der Pandemie vor fast 2 Jahren.

**Sebastian Walter**  
Fraktionsvorsitzender  
DIE LINKE im Landtag

## Viele gute Ideen für einen antifaschistischen Stadtspaziergang

DIE LINKE aus Uckermark und Barnim beteiligten sich am Projekt „Prenzlau bewegt sich“ für Offenheit, Vielfalt und Demokratie am 20. November



Auf dem Platz vor dem Rathaus zeigten Mitglieder der VVN-BDA Uckermark-Barnim die Ausstellung „Neofaschismus in Deutschland“.

Die Plakate können als Wanderausstellung auch in anderen Orten verwendet werden.

Kontakt: czok-alm@dielinke-barnim.de



Für „Offenheit, Vielfalt und Demokratie“ organisierte am gestrigen Sonnabend ein breites Bündnis unter dem Motto „Prenzlau bewegt sich“ viele dezentrale Aktionen. Zentral vor allem, um wegen der steigenden Corona-Zahlen keine neuen Infektionen zu provozieren.

Zahlreiche Menschen machten mit Abstand einen Stadtspazier-

gang, vorbei an Plakaten, die von der Bürgerstiftung Barnim-Uckermark, örtlichen LINKEN und SPD aufgehängt wurden. Die Stadt stellte Werbeflächen zur Verfügung, die Initiative „Tolerantes Brandenburg“ förderte die Veranstaltung.

**Isabelle Czok-Alm, Kreisvorsitzende DIE LINKE Barnim**  
#PrenzlauBewegtSich

**Herausgeber:** Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN, ViSdP: Sebastian Walter.  
**Kontakt:** DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488; E-Mail: [offeneworte@dielinke-barnim.de](mailto:offeneworte@dielinke-barnim.de)  
**Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten):** DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429, BIC: WELADED1GZE;  
Verwendungszweck: Spende OW.

nächste OW am 24. November